

HESSEN- FUSSBALL

Monatsmagazin des Hessischen Fußball-Verbandes e.V. – 12/2013 |



- Fair Play Forum
- Jahresrückblick
- Interview mit OFC-Präsident Lauprecht



Mein Krombacher

Gestalten Sie jetzt Ihr persönliches Krombacher Etikett



krombacher.de/shop



Krombacher

Krombacher Brauerei
Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG
Hagener Str. 261 · 57223 Kreuztal
Telefon 02732 880 880 · www.krombacher.de

Fußball hautnah:

HFV-Stadiontour

Nicht nur in Frankfurt, sondern in ganz Hessen wird Profifußball auf hohem Niveau gespielt. So wird der HFV in der Dritten Liga derzeit überaus erfolgreich vom SV Wehen Wiesbaden und dem SV Darmstadt 98 vertreten. In der Regionalliga halten der KSV Hessen Kassel und der KSV Baunatal die nordhessischen Fahnen hoch.

Im Rahmen der neuen Aktion „HFV-Stadiontour“ können Vereine nun jeden Monat vier Freikarten für ausgewählte Heimspiele gewinnen und auf vergünstigte Kartenkontingente zugreifen.

Mit Fug und Recht sind die Wiesbader ebenso wie die Darmstädter und Nordhessen stolz auf ihre Proficlubs, die den hessischen Fußball in Liga drei und vier vertreten. Im Schatten der Ersten und Zweiten Bundesliga beweisen die Kicker Woche für Woche ihr Können am Ball.

Um künftig auch mehr hessischen Amateurvereinen einen Stadionbesuch ermöglichen zu können, hat sich der HFV mit den vier Clubs zusammengetan und wird künftig zu ausgewählten Heimspielen jeweils vier Freikarten verlosen. Zugleich hat der Gewinnerverein die Möglichkeit, ein vergünstigtes Kartenkontingent für die entsprechende Partie zu nutzen, sodass einem Mannschaftsausflug nichts im Wege steht.



Interessierte Amateurclubs bewerben sich gezielt auf eine der zur Auswahl stehenden Begegnungen. Die Gewinner der vier Tickets werden unter allen Bewerbungen ausgelost. Wie im Rahmen der Aktion „Mit dem HFV ins Stadion“ können auch hier die Karten genutzt werden, um besonders engagierten Menschen im Verein zu danken.

Denn ohne das Ehrenamt funktioniert nicht nur im Amateurfußball, sondern auch beim SV Wehen Wiesbaden, Darmstadt 98, Hessen Kassel ebenso wie beim KSV Baunatal nichts. Die Bewerbung erfolgt unter Angabe des Vereinsnamens und der Wunschpartie an presse@hfv-online.de. Einsendeschluss ist Montag, 20. Januar 2014. Jennifer Braun

Für folgende Partien werden je vier Karten verlost:

- SV Darmstadt 98 – SpVgg Unterhaching, 1. Februar 2014
- SV Wehen Wiesbaden – Wacker Burghausen, 8. Februar 2014
- SV Darmstadt 98 – SSV Jahn Regensburg, 15. Februar 2014
- SV Wehen Wiesbaden – FC Rot-Weiß Erfurt, 22. Februar 2014
- KSV Hessen Kassel – SC Pfullendorf, 22. Februar 2014

Anpff ist jeweils um 14 Uhr.

Kreis Hofgeismar/Wolfhagen:

Ein Mann für alle Fälle

„Nicht nur reden, sondern verantwortlich mitreden, handeln, anpacken und sich aus freiwilligen Stücken in die Pflicht nehmen lassen.“ Das sind für den 37-jährigen Olaf Hamel vom TSV Fürstenwald keine leeren Lippenbekenntnisse, vielmehr engagiert er sich seit vielen Jahren ehrenamtlich auf vielen Feldern für seine sportliche Leidenschaft, den Fußball.



Im ostwestfälischen Borgentreich, wo Olaf Hamel am 2. Januar 1976 das Licht der Welt erblickte, begann er beim dortigen Verein für Rasensport als Achtjähriger seine Fußballerkarriere in der Schülermannschaft und ging danach auch bei der Jugend und den Senioren auf Tore- und Punktejagd.

Dann wurde ab 2001 Nordhessen seine neue Heimat. Er zog in die Flughafen-gemeinde Calden, schloss sich dem TSV

Fürstenwald an und wurde Stammspieler im Seniorenteam. Wenn es die Zeit erlaubt und personelle Not am Mann ist, hilft er auch noch heute in der TSV-Zweiten aus. Denn im Oktober 2005 wechselte Olaf Hamel die Fronten und wurde Schiedsrichter. Aktuell leitet er nicht nur Spiele bis zur Kreisoberliga im Fußballkreis und im Austausch in den Nachbarkreisen, sondern ist höherklassig auch als Assistent aktiv.

Doch damit noch nicht genug. Als 2007 ein Kreisjugendadministrator als auch ein Administrator Homepage gesucht wurde, stießen die Verantwortlich bei Olaf Hamel nicht auf taube Ohren. Ein halbes Jahr später füllte der Logistik-facharbeiter auch die entstandene Lücke

eines Beauftragten für die Öffentlichkeitsarbeit im Kreisschiedsrichterausschuss. Dieses Amt gab er im Mai 2010 ab, weil er in anderen ehrenamtlichen Funktionen Verantwortung übernahm. Zuerst war er Klassenleiter der E-Junioren, danach bis heute Klassenleiter der A- und B-Junioren.

Für Olaf Hamel sind diese Ehrenämter jedoch noch nicht das Ende der Fahnenstange. Als sich im Februar 2012 ein neuer Kreisjugendausschuss konstituierte, wurde der 37-Jährige einstimmig zum stellvertretenden Kreisjugendwart gewählt.

Neben seinen verschiedenen Funktio-närstätigkeiten ist er natürlich auch weiterhin als Schiedsrichter aktiv. Da war er in der vergangenen Runde sage und schreibe 50 Mal im Einsatz.

Halbe Dinge zu machen ist für Olaf Hamel ein Fremdwort. In allen seinen Ehrenämtern engagiert er sich mit Haut und Haaren zu 100 Prozent. Kreisehren-amtsbeauftragter Jürgen Dietrich: „Des-halb hat es Olaf Hamel verdient, mit dem Prädikat Ehrenamtler des Monats aus-gezeichnet zu werden.“

Reinhard Michl, Foto: HNA

„OFC hat Rucksack mit großer Nachhangkraft“

Turbulent ging es bei den Offenbacher Kickers in der Vergangenheit schon öfter zu, aber was der hessische Traditionsverein in diesem Jahr erleben musste, sucht seinesgleichen. Obwohl sportlich der Klassenerhalt in Liga drei gesichert wurde, musste der OFC den bitteren Gang in die Regionalliga Südwest gehen, nachdem der DFB-Lizensierungsausschuss dem Verein die Lizenz wegen Verstößen gegen die Lizenzierungsregelungen verweigert hatte.

Am 7. Juni beantragte die Offenbacher Fußball Club Kickers 1901 GmbH Insolvenz. 9,1 Millionen Euro Schulden plagten die Profi GmbH, die seither versucht, sowohl sportlich als auch finanziell wieder Fuß zu fassen. Eine der entscheidenden Personen bei diesem schwierigen Vorhaben ist Präsident Claus-Arwed Lauprecht, der Ende September mit großer Mehrheit von den Vereinsmitgliedern gewählt wurde. Im HESSEN-FUSSBALL spricht der 50-Jährige über seine bisherige Amtszeit und die Herausforderungen, die dem OFC und ihm bevorstehen. Das Gespräch führte Jennifer Braun.

Herr Lauprecht, seit etwa zwei Monaten sind Sie nun als Präsident von Kickers Offenbach tätig. Wie fällt Ihr Fazit aus?

Die Arbeitsintensität ist sehr hoch, und wenn man einen Vergleich mit der Schule zieht, sind es mehr Hausarbeiten als erwartet. Das größte Problem besteht darin, dass das Präsidentenamt ehrenamtlich ist, obwohl ich Vollzeit arbeiten muss. Das ist

natürlich schwer vereinbar mit Beruf und Familie, aber in solch einer Notsituation auch nicht anders möglich. Es gilt deshalb die Aufgaben entsprechend zu verteilen, sodass die Hausarbeiten bald erfolgreich beendet werden können und ich mein Ehrenamt entsprechend ausführen kann.

Bereuen Sie denn, das Präsidentenamt übernommen zu haben?

Nein, auf keinen Fall. Mit meinem Amt ist es in gewisser Weise wie in einer Beziehung, erst im richtigen Lebensalltag erkennt man, wie die Realität aussieht und wie sich die Fakten tatsächlich darstellen. Nach zwei Monaten weiß ich nun genau, was Sache ist und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die vielfältigen Aufgaben anzugehen. Gerade deshalb macht mir mein Amt in gewisser Weise auch mehr Freude als zu Beginn, weil ich nun die Stellschrauben kenne, an denen ich schrauben muss, um das Schiff ins richtige Fahrwasser zu bringen.

Größtes Problem der Kickers sind die Finanzen und die große Schuldenlast der Profi GmbH, die in Teilen auch vom Verein getragen werden muss. Wie ist der aktuelle Stand der Dinge?

Als die Profi GmbH vor drei Jahren ausgliedert wurde, sind die Bereiche zwischen GmbH und Verein nicht eindeutig abgegrenzt worden. Dies kommt dem Verein jetzt teuer zu stehen, da gerade auch im Bereich der Haftung keine eindeutige Trennung vorgenommen wurde. Infolge dessen können einige Gläubiger nun auch den Verein in Haftung

PHILIPPI

Weil Urlaub die wertvollste Zeit des Jahres ist



Wir fahren die Sieger! Fahren Sie mit!

Vereinsausflüge, Gruppenreisen, Klassenfahrten und und und.

Philippi Reisen Alsfelder Straße 32-34 • 35325 Mücke/Groß-Eichen • Tel. 06400-90505 0 • Fax 06400-90505 26 • E-Mail: info@philippi-reisen.de

www.philippi-reisen.de

Frauen:

Startschuss im Kampf um den Hessenpokal

Nicht nur im Männerbereich, auch bei den Fußballerinnen erfreut sich der Pokalwettbewerb im HFV großer Beliebtheit. In der aktuellen Saison dürfen dabei neben den sechs Regionalsiegerinnen auch die sechs Vize-Teams am Hessenpokal teilnehmen, wobei einige Partien der ersten Runde bereits stattgefunden haben.

Allerdings fielen auch drei Spiele dem Wetter zum Opfer, so die Duelle TSG Lütter gegen den FSV Schierstein, SG Anraff/Gifflitz/Friedrichstein gegen den 1. FC Mittelbuchen und das Duell zwischen Phönix Düdelnheim und Eintracht Wetzlar. Diese werden ebenso wie zwei weitere Achtelfinalbegegnungen zwischen FSG Nauheim/Königstädten und dem TSV Jahn Calden sowie Opel Rüsselsheim und den amtierenden Titelträgerinnen von Eintracht Frankfurt im Frühjahr 2014 ausgetragen.

Den winterlichen Witterungen zum Trotz konnten sich aber auch schon drei Frauenteam für das Viertelfinale des Hessenpokals qualifizieren. So gewann die SG Jossa in einem spannenden Schlagabtausch gegen DFC Allendorf/Eder mit 2:1. Eindeutiger war die Sache in Sinntal, wo der SV Gläserzell mit 9:0 gegen die

heimischen SF BG Marburg gewannen. Ein ähnlich hohes Ergebnis gab es auch beim Duell zwischen dem KSV Hessen Kassel und dem 1. FFC Runkel, setzten sich die Nordhessinnen doch mit 5:1 durch.

Ungeachtet der Niederlage können sich alle zwölf Frauenmannschaften, die am Hessenpokal teilnehmen, aber über einen finanziellen Bonus des HFV freuen. Eine weitere Finanzspritze winkt im Finale, das zusammen mit den Endspielen der B-, C- und D-Juniorinnen am 14. Juni 2014 in Weiterstadt ausgetragen wird. Zuvor steht an Ostern das Viertelfinale an, worauf Ende Mai die Teilnehmerinnen am Pokalendspiel ermittelt werden.

Weitere Informationen zum Frauen-Hessenpokal gibt es auf www.hfv-online.de im Bereich Spielbetrieb, Frauen, Pokal.

Jennifer Braun



Laura Wickert vom KSV Hessen Kassel läutete mit ihrem Treffer zum 1:0 den Hessenpokalerfolg gegen den 1. FFC Runkel ein.

Foto: Roger Glibner

WWW.HANDWERK.DE

WWW.SELBSTGETISHLERT.DE

Mach was draus!

Aus Alt mach Neu

Der Wettbewerb im Tischlerhandwerk



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Nachwuchstalent:

Mit viel Leidenschaft am Ball

Vom DFB-Stützpunkt in Borken zur U19-Auswahl des DFB und den A-Junioren der TSG 1899 Hoffenheim: Der gebürtige Neukirchner Benjamin Trümner macht vor, wie man aus dem ländlicheren Norden den Sprung in die Junioren-Bundesliga schafft. Aktuell blickt er auf zehn erfolgreiche Spiele mit den Hoffenheimern und zwei geschossene Tore zurück. Um einen kleinen Einblick in sein Fußballer-Leben zu erhalten, bat Meike Lotz ihn zum Interview.

Wie muss man sich das vorstellen, wenn man für einen Bundesligisten entdeckt wird? Kommt nach dem Spiel einfach ein Scout auf Dich zu und fragt: Hast Du nicht Lust bei Hoffenheim mitzukicken?

Ich wurde bei dem Länderpokal in Duisburg mit der Hessenauswahl entdeckt. Bei diesem Turnier wurde ich zur U18-Nationalmannschaft eingeladen und dann kamen auch relativ schnell die Angebote von den Vereinen.

Wie schwer war für Dich die Umstellung von Deinem Heimatverein Hessen Kassel auf Hoffenheim?

Die Umstellung, weg von der Familie zu sein, und die höhere Trainingsbelastung war zu Beginn wirklich nicht leicht. Wenn man sich allerdings jeden Tag sein Ziel vor Augen führt, nämlich Profi zu werden, geht es leichter und man macht es gleich mit einer anderen Begeisterung.

Wie sieht eine typische Trainingseinheit aus? Fährst Du zu jedem Training oder bist Du in einem Internat direkt vor Ort untergebracht?

Ein normales Training beginnt oft im Kraftraum mit dem Athletik-Trainer und danach



Nachwuchstalent Benjamin Trümner bei seinem Ex-Verein KSV Hessen Kassel... Foto: Eick Rösch

geht es meistens so zwei Stunden an den Ball. Da ich im Internat wohne, muss ich nur zwei Treppe runter und bin in der Kabine.

Hast du Dir den Profifußball so vorgestellt, wie Du ihn jetzt erlebst?

Ich habe mir den Profifußball genauso vorgestellt. In Hoffenheim sind die Bedingungen einfach top. Die Voraussetzungen sind gegeben, man muss sie nur noch nutzen.

Fehlt Dir manchmal ein Abend unter Freunden?

Natürlich fehlen mir auch mal meine Freunde, aber man muss einfach auf einiges verzichten, wenn man diesen Weg gehen will. Aber ich habe auch hier in Hoffenheim schon viele Freunde gefunden und dann machen wir abends auch mal was. So wie ganz normale junge Leute.

Mein Traum: Fußballprofi werden

Hast du einen Wunsch was Deine sportliche Entwicklung angeht? Oder könntest du Dir beruflich auch etwas anderes vorstellen außer Fußballprofi zu werden?

Mein Traum ist ganz klar Fußballprofi zu werden und in vollen Stadien zu spielen. Dafür bin ich in Hoffenheim und arbeite jeden Tag hart an mir. Wenn man mich so fragt, habe ich keinen konkreten Wunsch außer Fußballer zu werden. Natürlich weiß ich, dass es sehr schwer wird. Deshalb mache ich hier auch noch mein Fachabitur neben dem Fußball, um mir alle Türen offen zu halten.

Gibt es Vorbilder?

Meine Vorbilder sind ganz klar meine Eltern. Sie haben mich geprägt und mir wichtige Werte für das Leben mit gegeben. Ich bin ihnen dafür sehr dankbar und freue mich, dass sie mich so unterstützen.

Was würdest Du jungen Talenten raten, wenn sie Profi werden wollen?

Ich kann jedem jungen Fußballer nur raten: „Glaubt an euch und hört niemals auf



... und aktuell im Trikot der TSG 1899 Hoffenheim.

Foto: TSG 1899 Hoffenheim

an eurem Traum zu arbeiten!“ Man hat es letztlich selbst in der Hand.

Man hat es selbst in der Hand

Welches fußballerische Erlebnis war das bisherige Highlight für Dich?

Mein fußballerisches Highlight war definitiv mein erstes Länderspiel mit der DFB-U19 gegen Frankreich. Da ging ein ganz großer Traum in Erfüllung.

Wen würdest Du in deinem Leben gerne mal treffen und welche zwei Fragen würdest Du ihm/ihr stellen?

In meinem Leben würde ich gerne mal Oliver Kahn treffen und ihn zum einen fragen, woher er diesen Willen genommen hat, bei jedem Spiel bis zum Umfallen zu kämpfen und zum anderen, wie es so ist, die Champions League zu gewinnen und der große Held des Spiels zu sein.

Was ist Dir in Deinem Leben und für die Zukunft am Wichtigsten?

Am Wichtigsten ist mir in erster Linie, dass ich gesund bleibe und jeden Tag an meinem Traum arbeiten kann. Außerdem, dass meine Familie mich zukünftig noch so toll unterstützt. Das tatsächlich Wichtigste ist aber, dass ich auch weiterhin noch so gerne Fußball spiele wie bisher.

Wir bedanken uns recht herzlich für das angenehme Interview und wünschen unserem Hessen für seine fußballerische Karriere weiterhin alles Gute, viel Erfolg und Gesundheit.



Halbzeitpiff in der Spielzeit 2013/14:

Wechselphase II steht bevor

Das Jahr 2013 geht auf die Zielgerade und kündigt damit nicht nur die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit, sondern auch den Beginn der Wechselperiode II vom 1. bis zum 31. Januar 2014 an.

Dies ist Gelegenheit für viele Vereine, auf dem Transfermarkt tätig zu werden. Damit dieses Vorhaben auch gelingt und es zu keinen Formfehlern bei der Beantragung der Spielberechtigung kommt, sind nachfolgend die relevanten Eckdaten zusammengetragen.

Abmeldeverfahren

Ein/e Amateur/in oder ein/e Vertragsspieler/in, der/die sich in der Wechselperiode II einem neuen Verein anschließen möchte und für diesen als Amateur das Spielrecht in Anspruch nehmen möchte, muss sich gemäß § 120 Nr.3 h) Spielordnung zwingend bis spätestens 31.

Dezember 2013 bei seinem bisherigen Verein, analog der Wechselperiode I in Sommer, abmelden.

Die Abmeldung muss zwingend per **Einschreiben National oder Einschreiben mit Rückschein** erfolgen. Das Einwurf-Einschreiben ist nicht mehr zulässig und verpflichtet den abgebenden Verein nicht zur Herausgabe des Spielerpasses.

Mit dem Erhalt der eingeschriebenen Sendung ist der abgebende Verein gemäß § 120 Spielordnung verpflichtet, **den Spielerpass mit den erforderlichen Eintragungen auf der Rückseite, insbesondere mit der Angabe über das zuletzt ausgetragene Pflichtspiel**, innerhalb der Frist von 14 Tagen (Datum des Poststempels der ein-

geschriebenen Sendung) an die Passstelle, den Spieler oder den neuen Verein per Einschreiben (siehe oben) zuzusenden oder per Empfangsbescheinigung dem Spieler oder einem Vertreter des neuen Vereins auszuhändigen. Bei Fristüberschreitung ist der Spieler verbandsseitig durch die Passstelle für den Antragsteller freizugeben.

Achtung: Kündigt ein Spieler die Mitgliedschaft im Verein, ist der Spielerpass auch innerhalb der 14-tägigen Frist herauszugeben. Mit dem Ende der Mitgliedschaft endet auch die Spielberechtigung für den Verein.

Abgabetermin für die Wechselunterlagen

Der antragstellende Verein muss die vollständigen Unterlagen für den regionalen, überregionalen und internationalen Vereinswechsel der Geschäftsstelle des Hessischen Fußball-Verbandes bis spätestens **Freitag, 31. Januar 2014, 24.00 Uhr** auf dem Postweg zustellen oder in den Briefkasten der Passstelle einwerfen. **Zur Wahrung der Frist gilt ausschließlich der Eingangsstempel der Geschäftsstelle.**

Die HFV-Passstelle weist ausdrücklich darauf hin, dass nur vollständige und im Original vorliegende Vereinswechselunterlagen (Antrag auf Erteilung einer Spielberechtigung, Nachweis der Abmeldung, eine nachträgliche Freigabe sowie Vertragsspielervertrag) bearbeitet werden. Kopierte oder zugefaxte Unterlagen können leider nicht berücksichtigt werden (ausgenommen nachträgliche Freigabe und Vertragsspielervertrag). Die nachträgliche Freigabe und der Vertrag können zur Fristenwahrung auch per Fax übermittelt werden. Aber auch hier gilt: Eingang beim HFV spätestens am 31. Januar 2014.

Bei Fristversäumnis ist der Spieler für Pflichtspiele frühestens zu Beginn der nächsten Wechselperiode, also frühestens ab dem 1. Juli 2014, spielberechtigt. Es sei denn, der Amateurspieler hat beim abgebenden Verein nachweislich länger als sechs Monate, kein Pflichtspiel ausgetragen. In dem Fall ist der Spieler, nach Ablauf der sechs Monate, für Pflichtspiele des neuen Vereins spielberechtigt.

Grundsätzlich sollte die Zusendung aller Wechselunterlagen per Einschreiben erfolgen. Nur so ist die Nachweisführung bei Verlust der Dokumente, die beispielsweise auf dem Postweg verloren gegangen sind, sichergestellt.

Weitere Informationen zur Wechselperiode II gibt es auf www.hfv-online.de unter Rubrik „Vereinservice/Passstelle“, wo eine Power-Point-Präsentation zu obiger Thematik eingestellt ist.

Walter Sitorius

Wichtiger Hinweis:

Nutzung des Moduls „Abmeldung Online“

Bezugnehmend auf die Veröffentlichung in der Ausgabe 04/2013 der Verbandszeitschrift HESSEN-FUSSBALL gilt folgendes zu berücksichtigen.

Seit April 2013 haben Vereine die Möglichkeit über die „Abmeldung online“, Spielberechtigungen vereinseigener Spieler, die länger als sechs Monate kein Pflichtspiel ausgetragen haben, zu löschen.

Vermehrt ist es aber seit der Öffnung der Datenbank dazu gekommen, dass Vereine nach Erhalt einer aktuellen Abmeldung die für den Vereinswechsel relevanten Daten online einstellen. Diese Vorgehensweise war so nicht vorgesehen und ist so auch nicht publiziert worden.

Die HFV-Passstelle bittet, zukünftig davon Abstand zu nehmen und bis auf

weiteres – bis zur Freigabe durch die Abteilung Spielbetrieb – über die Abmeldung online **ausschließlich Spielberechtigungen sogenannter „Karteileichen“** ihres Vereins zu löschen bzw. in den Status „abgemeldet“ zu stellen.

Die Reaktivierung einer gelöschten Spielberechtigung ist jederzeit und nur über die Mitarbeiter der Passstelle möglich. Dazu reicht in der Regel eine schriftliche Mitteilung per Fax oder Mail. Um entsprechende Kenntnisnahme wird eindringlich gebeten. Walter Sitorius